

en koon friisk ~ en kan friisk ~ en kon friisk ~ en kuon friisk

Der Newsletter des Nordfriisk Instituut zur friesischen Sprache, Geschichte und Kultur

Gud'n Dach liiwe Lid'n,

dies ist die sechste Ausgabe unseres Newsletters *en koon friisk* (eine Kanne Friesisch) vom August 2003. Das anhaltende sommerliche Wetter lässt auch die Newsletter Redaktion darüber spekulieren: Was tun bei dieser Hitze? Eine Antwort haben wir dabei zwar nicht gefunden, wohl aber ein Anfangsthema für diesen Newsletter.

Viele Menschen suchen jetzt Erfrischung im kühlen Nass Nordsee und betreten damit das Reich von Ekke Nekkepenn. Mit diesem nordfriesischen Meergott möchten wir sie im zweiten Thema bekannt machen.

1. jest kop ~ iarst kop ~ iaars kop ~ iirst kop ~ jarst kop ~ eerst kop

sölr. *Hits*; fe.-öö. *hatj*; hal. *het*; wirh. *hait*; moor. *hatj*; ngoosh. *hatj*; halifr. *heetj*

Die Hitze

Zurzeit dominiert ein Thema die Medien und die Gespräche der Menschen – das Wetter oder vielmehr die Hitze. Nach der anfänglichen Freude kühlt sich doch inzwischen bei vielen zumindest die Begeisterung dafür ab. Und vor allen Dingen stellt sich die Frage: Wie geht man damit um?

Wenn man hinausgeht, stellt man fest: wirh. *dat äs en hait, dir kuon en oks bai broored worde* (das ist so eine Hitze, dass man einen Ochsen braten kann). Wenn man im Haus bleibt, denkt man nur: fe. *maage at wöning ens eeben, det as so benaud uun a dörnsk* (öffne das Fenster, es ist so schwül in der Stube). Auch will die Zeit bis zum kühleren Abend nicht so schnell vergehen, denn fe. *wan a san so glamen skintj, feit Jakob Lui at lidj faad* (wenn die Sonne so glühend scheint, überwältigt der faule Jakob die Leut) und mancher denkt: fe. *wat en hatj, ik san bal nian mensk muar* (was für eine Hitze, ich bin bald kein Mensch mehr). Vielleicht kann dieser Tipp helfen: wirh. *en stüwen grok äs guid bi foor kole än hait* (ein steifer Grog ist gut gegen Kälte und Hitze).

Am Grog liegt es allerdings nicht, wenn man bei diesem Wetter sieht, wie wirh. *Jokeb Looi swüne dräft* (der faule Jakob Schweine treibt, d. h. die Hitzewellen tanzen in der Luft).

2. taust kop ~ naist kop ~ tweet kop ~ uur kop ~ tweerd kop ~ tweed kop

Ekke Nekkepenn (ursprünglich Eie oder Eike) ist der nordfriesische Meergott. Laut C. P. Hansen ist er durch alte Erzählungen der Sylter Heidebewohner überliefert. Danach soll er genau wie seine Gemahlin Ran eine hässliche, walrossähnliche Gestalt gehabt haben. Das

kümmerte ihn jedoch wenig, im Gegenteil, er kam von Zeit zu Zeit an Land, um hübschen Mädchen nachzustellen. Derweil saß seine Frau am Meeresgrund und mahlte Salz, wovon die Nordsee so salzig geworden ist. Manchmal mahlte sie so heftig, dass ganze Schiffe in die Tiefe gerissen wurden. Zur Besänftigung der Meeresgötter benannte man die Siedlungen Eidum (Eie) und Rantum (Ran) nach ihnen. Das war offensichtlich ein Fehler, denn mit Sturmfluten und Flugsand holten sie sich nun ihr vermeintliches Eigentum. Eidum ging in der Allerheiligenflut 1436 unter, und bald darauf wurde das alte Rantum unter Dünensand begraben.

In einer anderen Sage gerät Ekke Nekkepenn in eine Geschichte, die stark rumpelstilzchenhafte Züge trägt. Der Meermann hatte sich die hübsche Inge von Rantum als Frau ausgesucht. Das Mädchen war darüber sehr verzweifelt. Der Meergott ließ sich auf einen Handel ein. Er wollte Ruhe geben, wenn sie seinen Namen erriete. Als die junge Frau eines Abends traurig in den Dünen umherging, hörte sie Ekke Nekkepenn singen und auch seinen Namen rufen. Damit war Inge gerettet, und der Meermann verschwand laut grollend gegen alle Rantumer in den Fluten. Seither soll er alles unternehmen, um ihnen zu schaden, versenkt ihre Schiffe und schickt Stürme und Flutwellen. Rantum musste in den letzten tausend Jahren tatsächlich mindestens dreimal nach Osten verlegt werden.

Quelle: Harry Kunz und Thomas Steensen: Sylt Lexikon, Neumünster 2002; zu bestellen auch beim Nordfriisk Instituut www.nordfriiskinstituut.de.

Abkürzungen:

sölr.	= Sölring (Sylterfriesisch)
fe.-öö.	= Fering-Öömrang (Föhr-Amrumer Friesisch)
hal.	= Halunder (Helgoländer Friesisch)
wirh.	= Wiringhiirder freesk (Wiedingharder Friesisch)
moor.	= Mooringer frasch (Mooringer Friesisch)
ngoosh.	= Noordergooshiirder fräisch (Norder Goesharder Friesisch)
halifr.	= Halifreesk (Halligfriesisch)

Redaktion dieser Ausgabe: Antje Arfsten, Adeline Petersen und Dr. Jens Owe Petersen

Wer künftig nicht mehr unseren Newsletter *en koon friisk* erhalten möchte, kann ihn auf unserer Homepage <http://www.nordfriiskinstituut.de> unter „Newsletter-Abo“ abbestellen.